Kissen-Decken.

Soeben erhalten einen neuen Vorrath ausgewählter Muster. Gestempelt mit Pansys, Veilchen, Daisies, Scrolls, u. s. w.,

10 Cents Jedes.

Seide zum Sticken, 3 Stränge

10 Cents.

Neuer 4 Cents Laden,

John H. Ladwig. 310 Lackawanna Avenue.

Die neuen **Möbeln.** Herbst Muster.

Unser rasch sich mehrender Möbelumsatz, trotz der „schlechten Zeiten," hat uns ermuthigt, einen weiteren großen Vorrath einzulegen und dafür ein separates Waarenhaus einzurichten.

Wir können unsern Erfolg nur der Thatsache zuschreiben, daß wir das **Beste** zu niedrigsten Preisen liefern.

—o—

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Gebrüder Schneider,
Plumbers und Metall-Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.
Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

The Title Guaranty and Trust Co.
von Scranton, Pa.
Temporäres Hauptquartier im Commonwealth Gebäude, 135 Washington Ave.

L. A. Watres, Präsident.
A. H. McClintock, H. A. Knapp, Vize Präsidenten.
Frank L. Phillips, dritter Vize Präsident und Schatzmeister.
Ralph S. Hull, Trust-Beamter.

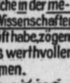
Depositorium, Trustee, Exekutor, Vormund, Registrator, Agent und stellt Sicherheit.

Zahlt Interessen an Depositen.

Capital : $300,000.

Exekutiv-Comite:
W. F. Hallstead, O. S. Johnson,
Abram Nesbitt, T. H. Watkins.

Dr. Richter's weltberühmter
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Hochgepriesen von Allen, die ihn je benutzt haben!
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
ST. ANNS RECTORY
110 EAST 12TH ST.
New York, d. 25. Sept. 1899.
Nachdem ich mich von den Vorzügen Ihres „ANKER" PAIN EXPELLER'S vergewissert und die zahlreichen Zeugnisse, hinsichtlich dessen Wirksamkeit, von Herren, welche in der medizinischen und anderen Wissenschaften hervorragend sind, geprüft habe, zögere ich nicht, in das Lob dieses werthvollen Präparates miteinzustimmen.
M. J. Considine
Superintendent der 82 Katholischen Schulen in New York.



Nur 25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. RICHTER & CO.,
215 Pearl Str., New York.

Stadt und County.

Unsere Telephon Nummer ist 2335.

— Im Monat September ereigneten sich hier 110 Todesfälle und 78 Geburten.

— Frau Christ. Schlotterbeck von Adams Avenue liegt krank an Rheumatismus darnieder.

— Das Innere des Hotel Jermyn soll einer gründlichen Renovation unterworfen werden, die etwa $25,000 kosten wird.

— Herr George Schulz und Familie von Madison Avenue, welche den Sommer zu Upper Lehigh verlebten, sind verflossene Woche wieder heimgekehrt.

— Eine Sitzung des Ver. Staaten Gerichtes für den Mittel Distrikt von Pennsylvania wurde Montag Nachmittag im Ver. Staaten Gebäude dahier durch Richter Archbald eröffnet.

☞ Herr Charles H. Dörsam, der Pianoforte Lehrer, wird Schüler empfangen in seinem Studio im neuen Y. M. C. A. Gebäude nach dem 1. November. Bis dann adressirt 241 Penn Ave. 43,6

— Heute ist der jährliche Gabentag der Heimath der Freundlosen und Spenden jeder Art werden mit Dank entgegen genommen, da die Anforderungen an das wohlthätige Institut beständige sind.

— Joseph Warbuska und M. Smith vom centralen Stadttheile, die der Scranton Gas und Wasser Companie Röhren gestohlen haben sollen, wurden Freitag unter je $500 Bürgschaft für ihr gerichtliches Erscheinen gestellt.

— Die sämmtlichen Freimaurer Logen der Stadt werden am 6. November im Dixie Theater den 150. Jahrestag der Aufnahme von George Washington in den Orden feiern. Das Progamm besteht aus mehreren Ansprachen sowie musikalischen Vorträgen; nur Freimaurer erhalten Zutritt.

— Die Vermählung von Frl. Hannah H. Ripple, Tochter von Col. und Frau Ezra H. Ripple, mit William W. McCulloch, die am Donnerstag Abend in der Wohnung der Brauteltern an Vine Straße stattfand, gestaltete sich zu einem brillanten gesellschaftlichen Ereigniß und war eine glanzvolle.

— Die Erbauung des West Lackawanna Avenue Viadukts, Errichtung der neuen Lackawanna Karrenwerke und Ersetzung der Carbon Straße Brücke sind bis zum nächsten Frühjahr verschoben worden, weil Baumaterial schwer zu erlangen ist und auch andere Dinge den Aufschub bedingen.

— W. O. Wilson von Vine Straße und in der Office von Supt. E. M. Rine von der Lackawanna Companie angestellt, starb Montag Nachmittag sehr plötzlich an einem Herzschlage, als er mit seiner Gattin auf dem Elmhurst Boulevard radelte. Der Mann litt schon seit einiger Zeit an einem Herzleiden.

— Wesley Mott, ein betagter Bürger von Mill City, wurde am Donnerstag Nachmittag, als er im Hotel Roche an der unteren Lackawanna Avenue eine Mahlzeit genießen wollte, zu Tode gewürgt, indem ihm ein Stück Rindsfleisch, an dem er kaute, in der Kehle stecken blieb. Man bemerkte den Vorgang zu spät, um dem Unglücklichen Hülfe leisten zu können.

— Ein Mann der sich Frederick W. Morgan von Chicago nennt, ist am Donnerstag auf die Anklage der Fälschung in Ermangelung von Bürgschaft dem Gefängniß übersandt worden. Er hatte nemlich versucht, einen gefälschten Check für $500 in Baar umwechseln zu lassen, einen gefälschten Brief des Advokaten Chas. E. Daniels und eine gefälschte Unterschrift des Advokaten W. M. Bunnell dabei benutzend. Ueberhaupt hat der Kerl seit seiner mehrwöchentlichen Anwesenheit in der Stadt Jeden überrumpelt, mit dem er in Berührung kam.

— P. O'Malley, für lange Jahre Teller in der Merchants und Mechanics Bank, hat resignirt und wird in Wilkes-Barre eine Eisenwaaren-Handlung etabliren.

— Eine aus zwanzig Passagierkutschen bestehende Excursion traf am Sonntag auf der Lackawanna Eisenbahn von Passaic, N. J., hier ein und verlebte den Tag hier und in der Nachbarschaft.

— Kurz nach 11 Uhr am Montag Vormittag ward in dem Dache des Feuerhauses des Pine Brook Brechers ein Brand entdeckt. Durch promptes Eingreifen der Angestellten wurde eine Ausdehnung der Flammen verhindert und dieselben gelöscht, ehe die Feuerwehr eintraf.

— Gegen die Nominationspapiere des Herrn William Franz, der als Kandidat für County Commissär von der Citizens Partei auftritt, waren Einwände erhoben worden, als jedoch die Sache vor Gericht zur Verhandlung kam, entließ das Gericht die Einwände als ungenügend und der Name des Herrn Franz wird nunmehr auf dem offiziellen Stimmzettel erscheinen.

— C. A. Danielson von Braddock, Pa., ein sozialistischer Arbeiter Agitator, der seit einigen Tagen hier öffentliche Reden hielt, wurde Montag Mittag verhaftet, weil er an der Ecke von Penn Avenue und Vine Straße die öffentliche Straße versperrte, indem er eine große Menschenmenge durch seine Rede anlockte und es verweigerte, sich zu entfernen. Magistrat Howe legte ihm als Buße $5 Strafe auf.

— J. D. Williams & Bro., welche das Eigenthum der Ersten Presbyterischen Gemeinde an Washington Avenue kürzlich erwarben, ließen am Donnerstag daselbst mit Ausgrabungen beginnen und werden alle möglichen Vorarbeiten für ein größeres Backsteingebäude machen lassen, damit, wenn sie am 1. Januar formell Besitz des gesammten Eigenthums erhalten, kein weiterer Aufenthalt in der Errichtung des neuen Gebäudes erfolgt.

— R. S. Strickland, der mit seinen Kameraden Thomas Drake und William Haggley von Foster in einem Zimmer des Grand Central Annex Quartier genommen hatte, verwundete sich Samstag Nacht durch einen Revolverschuß, als er die Waffe in nachlässiger Weise handhabte. Die Kugel drang von der rechten Seite in seinen Mund, brach die Kinnlade und stieß drei Zähne aus, sich dann im Kopfe festsetzend. Der Verwundete ward nach dem Lackawanna Hospital geschafft, wo sein Befinden als gut erklärt wurde.

— Bei einem Verhör am Samstag Abend wurden Alton F. Clark, Louis Conrad, W. M. Bingham und Conrad Lotz für ihr gerichtliches Erscheinen unter $1,000 Bürgschaft gestellt, weil sie angeblich die Ver. Staaten Post zu betrügerischen Zwecken benutzt haben. Herr Conrad erklärte, daß die Anklage augenscheinlich von einer rivalisirenden Companie angestiftet wurde und die sämmtlichen Angeklagten erwarten zuversichtlich, bei der gerichtlichen Verhandlung ihre Unschuld beweisen zu können, da nach ihrer Angabe kein Betrug vorliegt. Ihre Freunde sind auch überzeugt, daß sie unschuldig sind und bedauern nur die unliebsame Notorität.

— Zwei Geschäftsreisende, die sich A. J. Gilman und J. W. McDonald nennen und angeblich auf dem Wege nach New York befanden, wurden am Sonntag hier verhaftet, weil sie sich unordentlich betrugen und auch versuchten, einen Paß für einen Lackawanna Eisenbahn Angestellten zu verkaufen. Am Montag Abend wurde Supt. der Polizei Day benachrichtigt, daß beide in Elmira verlangt werden, weil sie vier Gesellschaftsanzüge-Handtaschen aus dortigen Hotels entwendet hatten. Am Dienstag traf Polizeichef Cassidy von Elmira ein und erkannte die Verhafteten als die Hoteldiebe und sie selbst gestanden dies auch zu. Sobald die nöthigen Papiere eintreffen, werden sie wieder nach Elmira genommen werden.

— Als zur Zeit die Demokraten die Ueberrumpelung ihres Tickets durch die Connelliten zu vereiteln suchten, ließen sie, um ganz sicher zu sein, daß sie auf dem offiziellen Stimmzettel vertreten sein würden, ein sog. „Anti-Maschine Ticket" eintragen, welches die Namen der Congreß-, Waisenrichter-, Senator- und Legislativen-Kandidaten enthielt. Dieses Ticket wurde auch von den Connelliten und den Judasdemokraten angefochten, bestand aber trotzdem die Probe, denn am Donnerstag entschied das Dauphin County Gericht zu Harrisburg, daß die Nominationen rechtsgültig seien. Somit werden die Namen der betreff. Kandidaten trotz aller gemeinen Kniffe ihrer Gegner doch auf dem offiziellen Stimmzettel erscheinen, falle nun die Entscheidung in Betreff der regelrechten Nominationen aus, wie sie wolle. Zur Zeit war die Entscheidung über letztere noch nicht erfolgt. Dasselbe Gericht entschied am Freitag, daß die von der Union Partei des Counties gemachten Nominationen nicht rechtsgültig sind, da keine derselben angeblich von einem Convente gemacht wurden. Die Nominirten sind George W. Howell, P. F Calpin, Frederick Phillips und Wm. F. Litts. Am Samstag Vormittag wurden auch die in der Musik und Melvin Halle abgehaltenen demokratischen Convente für ungesetzlich erklärt, weil die Primärbeamten nicht laut dem Gesetze vereidigt worden waren. Das Certifikat von William Connell, der die demokratische Nomination beanspruchte, wurde ebenfalls verworfen. Für die regulären demokratischen Kandidaten ist die Entscheidung eine unliebsame, denn man war überzeugt, daß der deutlichste Beweis geliefert worden war, daß alles richtig und regelrecht erfolgte und die Thatsache, daß die Primärbeamten nicht vereidigt wurden (man konnte sie nicht dazu zwingen), wird als eine Ungerechtfertigkeit bezeichnet. Die Demokraten, welche bei der Wahl für das ganze Ticket ihrer Partei stimmen wollen, müssen nunmehr ihr Kreuz in der „Anti-Machine" Columne machen, anstatt der regelrechten demokratischen Columne. Das Complott der Connelliten ist folglich gelungen, ob es aber bei der Wahl ihnen etwas nützen wird, ist eine andere Frage.

— Bei den Frank Hummler Eheleuten ist vor einigen Tagen der Storch eingekehrt und hat ein allerliebstes Töchterlein hinterlassen. Wir gratulieren!

— Im heutigen „Republican" werden alle Sänger der deutschen Vereine eingeladen, bei der Versammlung der Republikaner am Freitag Abend zu singen, indem Richter „Pennypacker" ja ein Deutscher sei. Wir hoffen nicht, daß sich die deutschen Sänger in das Schleppnetz irgend einer politischen Partei locken lassen, denn es sind keine politischen Organisationen, und Richter Pennypacker hat mit dem Deutschthum nichts gemein, weder den Namen, die Sprache, noch die Gesinnung. Ein solches Vorgehen könnte nur Unfriede in den Vereinen erzeugen und wir protestiren entschieden dagegen.

— Frau Philip Dörsam, von 241 Penn Avenue, welche schon seit Jahren leidend war und in den letzten drei Wochen schwer krank darnieder lag, verschied gestern Morgen im Alter von 65 Jahren und 20 Tagen. Die Verstorbene stammte aus dem Großherzogthum Baden, war seit langen Jahren eine Bewohnerin dieser Stadt und ihres echt christlichen Charakters wegen allgemein geachtet. Sie wird überlebt von dem Gatten, zwei Töchtern und zwei Söhnen, nemlich Elisabeth, Anna, Philip und Charles Dörsam. Das Begräbniß ist ein privates und findet Freitag statt; die Ueberreste können Vormittags von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden.

— Die militärischen Minstrel-Vorstellungen des Scranton Liederkranz, welche am nächsten Mittwoch und Donnerstag Abend in der Liederkranz Halle stattfinden, werden sich zu brillanten gestalten und wer gute Gesänge, Musik, lokale Witze und alles sonstige liebt, das in einer derartigen Vorstellung gegeben wird, sollte auf keinen Fall verfehlen, die eine oder andere zu besuchen. Die Theilnehmer sind schon seit einiger Zeit eifrig mit Proben beschäftigt gewesen und jeder einzelne wird sein Bestes thun, um zu dem Gesammterfolg beizutragen. Der Eintritt beträgt nur 50 Cents @ Person und nach dem Minstrel findet auch noch ein flottes Tanzkränzchen statt.

Gerichtliches.

John Williams von Olyphant, Vater des ungesetzlichen Kindes der 17jährigen Gertie Wood, erhielt drei Monate Gefängniß.

Peter Gabovitch, welcher Frau Mary Novachitchaka von Taylor um $81 beraubte, hat $10 Strafe und Kosten zu bezahlen, das Geld zurückzuerstatten und acht Monate im Gefängniß abzusitzen.

James Dougher, der unter falschen Vorspiegelungen Waaren erlangte, muß sechs Monate Gefängnißhaft leisten.

John Lenahan, überführt, verborgene Waffen zu tragen, hat fünf Monate Gefängniß abzusitzen.

Michael Jordan erhielt vier Jahre Zuchthaus bei strenger Einzelhaft, weil er letzten Sommer die Wohnung des Michael Vail in Scott Township um $125 bestahl.

Charles Kuhlmann, der in den Laden der Abington Dairy Companie an Linden Straße drang, hat drei Jahre Zuchthaus abzusitzen.

Leonard Curtis, Polizeichef von Peckville, hat $10 Strafe und die Kosten zu bezahlen, weil er im übergroßen Eifer den Benjamin Clark angegriffen hatte.

Charles Miller erhielt $1 Strafe, Kosten und 18 Monate im östlichen Zuchthause zudiktirt, weil er den Andrew Jerry in den Nacken stach.

Genero Spiotta hat wegen einem versuchten kriminellen Angriff auf Maria Zicardi ein Jahr im Gefängniß abzusitzen.

Joseph Bollen, ein Eisendieb, hat zehn Tage im Gefängniß abzusitzen.

Dienstag wurden zwei Ehescheidungen bewilligt; Frau Chloe Schriver wurde von George H. Schriver und Albert E. Coddington von Elizabeth Coddington gesetzlich getrennt. Neun weitere Ehescheidungen wurden gestern vom Gericht bewilligt. Geschieden wurden Ora E. Sayre von Arthur B. Sayre, Willard Lathrope von Ethel Lathrope, Katherine Coggins von John Coggins, Clara Crisson von John Crisson, Allen Smith von Sarah Smith, Phoebe J. Kenner von Benjamin Kenner, Henry Scheuer von Pauline Scheuer, Helen Mary Back von Michael Back, William Campbell von Julia May Campbell.

Wayne County.

Honesdale.—In der George Wolf'schen Wohnung an High Straße wurden am Donnerstag Mittag Frl. Anna B. Wolf und Alfred A. Fritz von Brooklyn, N. Y., durch Pastor W. H. Swift zu einem Ehepaar eingesegnet.—In dem großen Wohnhause hinter Jadwin's Apotheke an Achter Straße brach um 7 Uhr Dienstag Abend ein Feuer aus, welches das Gebäude ruinirte.

Hawley.—Der 11jährige Sohn des zwei Meilen von hier wohnhaften Farmers John Burrington wurde am Freitag auf schauderhafte Weise getödtet. Er war mit seinem Bruder im Aufräumen der Scheune beschäftigt und erschien gerade in der Thüre, als sein Bruder eine beladene Mistgabel hinauswerfen wollte. Ein Spitze der Gabel drang dem Knaben durch die Stirne und in das Gehirn und innerhalb einer Stunde war er trotz aller angewandten Hilfsmittel eine Leiche.

Katarrh kann nicht kurirt werden

durch lokale Applikationen, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können. Katarrh ist eine Blut- oder Constitutions-Krankheit und um sie zu heilen, müßt Ihr innerliche Heilmittel nehmen. Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche. Hall's Katarrh-Kur ist keine Quacksalber-Medizin. Sie wurde seit Jahren von einem der besten Aerzte dieses Landes verordnet und ist ein regelmäßiges Rezept. Sie besteht aus den besten bekannten Tonica, verbunden mit den besten Blutreinigungsmitteln, die direkt auf die Schleimoberfläche wirken. Die vollkommene Verbindung der zwei Bestandtheile ist es, was solch' wundervolle Resultate bei der Heilung von Katarrh hervorbringt. Laßt Euch Zeugnisse umsonst schicken.

F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, Preis 75 Cts.
Hall's Familien Pillen sind die besten.

Streik zu Ende!

Donnerstag Morgen gab Präsident Mitchell von den United Mine Workers die folgende Erklärung ab, in welcher er das von dem Präsidenten Roosevelt ernannte Schiedsgerichts-Comite annimmt:

„In Anerkennung der Ungeduld und Besorgniß des Publikums und der Kohlengräber, eine autorisirte Erklärung aus dem Hauptquartier der Streiker zu hören, erlasse ich dieses Bulletin, um zu sagen, daß ich entschieden gegen die Annahme des von den Grubenbesitzern vorgeschlagenen Planes, den Streik beizulegen, war, da dem Präsidenten der Vereinigten Staaten darin Beschränkungen bezüglich der Auswahl der Männer auferlegt waren, die über die Streikfragen entscheiden sollten.

„Da diese Beschränkungen jetzt aufgehoben und der organisirten Arbeit ebenso wie dem organisirten Kapital Vertretung in der Commission gegeben wurde, so billige ich jetzt persönlich den Plan, die Streikfragen von der vom Präsidenten ernannten Commission entscheiden zu lassen; und werde in der Donnerstag Versammlung der Executiv-Beamten der Distrikte 1., 7. und 9. empfehlen, daß sie unverzüglich einen Convent einberufen, dessen Autorität erforderlich ist, den Streik für beendet zu erklären.

„Inzwischen hoffe ich, das Volk des Landes möge so geduldig wie möglich sein, da wir so schnell vorgehen, wie die Interessen unserer Leute es gestatten."

In den Kreisen der Streiker herrschte über die Aussicht auf eine baldige Beendigung des Streiks Freude, freilich gibt es noch Viele unter ihnen, welche der Sache nicht recht trauen. Die Meisten sind geneigt, die jetzige Wendung der Dinge als einen Sieg für die Streiker aufzufassen und als einen Sieg des Schiedsgerichts-Prinzips für die Arbeiterschaft der Welt. Sie sind darauf gefaßt, daß ihnen die Commission nicht Alles zugestehen wird, was sie verlangen.

In allen 350 Lokal-Unionen der Region wurden Freitag Delegaten für die Convention erwählt, die am Montag in Wilkesbarre im Nesbitt-Theater zusammentrat. Es lagen zur Zeit keine Anzeichen vor, daß die Schiedsgerichts-Commission des Präsidenten Roosevelt verworfen werden könnte.

Die meisten Delegaten erhielten die Instruktion, im Convent dem Rathe des Präsidenten Mitchell und der Distriktsbeamten zu folgen.

Folgendes sind Forderungen der Kohlengräber, welche die Commission des Präsidenten Roosevelt zu entscheiden haben wird:

„1. Ein achtstündiger Arbeitstag für alle Angestellten, welche im Tagelohn, Wochenlohn oder Stundenlohn stehen.

„2. Eine Lohnerhöhung von 20 Prozent für alle Kohlengräber, welche im Accord arbeiten.

„3. Die Tonne soll in allen Gruben 2,240 Pfund wiegen.

„4. Gruben-Comites sollen zur Vermittlung von Streitigkeiten und Beschwerden anerkannt werden.

„5. Die gelernten Handwerker in den Gruben oder um dieselben sollen besser organisirt werden.

„6. Die Handlung der Delaware & Hudson Co., die Löhne in der Plymouth-Zeche herabgesetzt zu haben, soll verurtheilt werden.

„7. Die Grubenheizer der Delaware & Hudson Co., welche entlassen wurden, weil sie sich weigerten an „Swing-Shifts" zu arbeiten, sollen wieder angestellt werden.

„8. Das Contrakt-System soll revidirt werden. Ein einzelner Contraktor soll höchstens zwei Tagelöhner beschäftigen dürfen.

„9. Abschaffung des Systems des „Schwarzlistens."

Die folgenden Forderungen der Kohlengräber wollen die Grubenbesitzer der Commission überhaupt nicht unterbreitet wissen:

„1. Anerkennung der Union.

„2. Systematische Prüfung der Arbeitskarten in den einzelnen Gruben.

„3. Das Recht der Unionleute, in Zechen zu streiken, in denen Nicht-Unionleute beschäftigt werden.

In Washington heißt es, daß die erste Sitzung der Schiedsgerichts-Commission Roosevelt's im Weißen Hause stattfinden muß, da Präsident Roosevelt ihr persönlich mittheilen will, zu welchem Zwecke sie einberufen wurde. Die nächsten Sitzungen sollen dann in New York und später in Wilkesbarre stattfinden.

Die Grubenbesitzer erklären sich im Allgemeinen mit der Commission einverstanden, sie heben es aber hervor, daß dieselbe eine schwierige Aufgabe hat, deren Lösung lange Zeit in Anspruch nehmen wird.

Hon. Carroll D. Wright, Protokollführer der Schiedsgerichts-Commission, wird in den Sitzungen der Commission nicht stimmberechtigt sein. Aus guter Quelle verlautet: „Die Commission wird so constituirt werden, daß Zweidrittelmehrheit für die Annahme eines Beschlusses über eine Streitfrage erforderlich sein wird."

Die Antwort Mitchell's an den Präsidenten auf dessen Mittheilung von der Ernennung der Commission wurde veröffentlicht. In derselben wird der Ueberzeugung Ausdruck verliehen, daß die Convention sich mit dem aus hervorragenden und unparteiischen Männern bestehenden Schiedsgerichte einverstanden erklären wird, und dem Präsidenten für seine Anstrengungen, den Streik zu schlichten, gedankt. Dann werden in ausführlicher Weise die Beschwerden der Bergleute angeführt, und die Hoffnung ausgesprochen, daß diese schiedsgerichtliche Entscheidung eine dauernde und zufriedenstellende Beendigung der Schwierigkeiten, die seit einiger Zeit im Hartkohlengebiet herrschten, bedeuten möge.

Präsident Mitchell vertheidigte Samstag den John Pierpont Morgan. Er erklärte, genau zu wissen, daß Morgan gleich nach seiner Rückkehr aus Europa angefangen habe, auf die Beendigung des Streikes hinzuwirken. Die Kohlengräber müßten seine Freundschaft seiner Feindschaft vorziehen. Morgan sei ein Organisator des Kapitals und er gestehe der Arbeit das Recht zu, sich ebenfalls zu organisiren. Morgan sei freundlichst eingeladen, an der Lösung des Problems von der Harmonie zwischen Kapital und Arbeit mitzuhelfen.

Etwa 700 Delegaten der streikenden Kohlengräber hatten sich zu dem Convent im Nesbitt-Theater eingefunden, als derselbe Montag Zwecks Beschlußfassung über die Beendigung des Streikes, der jetzt 162 Tage gedauert hat, von dem Distrikts-Präsidenten Nicholls um 10:20 Vormittag zur Ordnung gerufen wurde.

Nachdem der Convent-Aufruf von dem Sekretär Wilson aus Indianapolis verlesen war, statteten die Sekretäre der Distrikte ihre Berichte über die Prüfung der Beglaubigungsschreiben ab.

Es erfolgte dann, da die einzelnen Berichte zu einem Hauptbericht zusammengestellt werden mußten, kurz nach 11 Uhr Vertagung bis zwei Uhr Nachmittags. Die Delegaten amüsirten sich bis zur Mittagsstunde in dem Convention-Lokal bei Singen und Vorträgen.

Um zwei Uhr Nachmittags wurde der Convent wieder eröffnet und die Verhandlungen begannen damit, daß Präsident Mitchell eine Rede hielt, in welcher er dringend zur Wiederaufnahme der Arbeit rieth.

In seiner Eröffnungsrede erklärte Präsident Mitchell, der heroische Kampf der 150,000 Männer und Knaben um auskömmliche Löhne und amerikanische Arbeitsverhältnisse habe die Bewunderung der ganzen civilisirten Welt auf sich gezogen. Unvergeßlich werde den Streikern das Andenken an die überstandene Noth bleiben. Fünf Monate lang habe das Herz der amerikanischen Nation in Sympathie für die Streiker geschlagen. Es sei freilich aufrichtig zu bedauern, daß Millionen ungenügend bezahlter Arbeiter in den Großstädten am schwersten in dem Kampfe zwischen den Kohlengräbern und den Grubenbesitzern zu leiden hatten, doch gerade sie, die unter der Kohlennoth am meisten litten, waren die Eifrigsten, den Streikern Muth zuzusprechen. Niemals würden die Kohlengräber im Stande sein, ihre Schuld der Dankbarkeit für die ihnen im Streik erwiesene Hülfe zu tilgen.

„Unseren Gegnern," fuhr der Redner fort, „tragen wir nichts nach. Sie haben uns beschimpft und uns verdächtigt, Methoden gegen uns angewandt, die wir für verächtlich halten, doch da jetzt uns der Weg zur Abhülfe offen steht, nun der Tag der Erfüllung unserer Wünsche nahe und uns eine glücklichere Zukunft bevorzustehen scheint, sollen wir ihnen die Freundeshand entgegenstrecken und sie ersuchen, solche Verhältnisse in unseren gegenseitigen Beziehungen herbeiführen zu helfen, die für alle Zeiten Frieden und Ruhe im Kohlengebiete sichern.

„Die Zeit ist vorbei, daß große Organisationen von Kapital die falsche Stellung behaupten können, ihren Angestellten das Recht der Organisation abzusprechen. Zwischen den Combinationen von Kapital und Organisationen der Arbeiter sollte und brauchte kein unversöhnlicher Streit zu herrschen. Beide sind Faktoren der ökonomischen Entwicklung unserer Civilisation, und bei der Anwendung von Geschäftsmethoden und gesundem Menschenverstande sollten sie harmonisch arbeiten können. Die Interessen der Arbeit und des Kapitals sind zwar durchaus nicht identisch, aber sie beruhen auf Gegenseitigkeit. Das Eine kann ohne das Andere nicht auskommen.

„Persönlich hätte ich es vorgezogen, daß die Schwierigkeiten in der Hartkohlen-Region direkt zwischen den Betheiligten ohne Dazwischenkunft Dritter beigelegt werden, aber ich erkenne die Thatsache an, daß die Beziehungen zwischen uns und den Grubenbesitzern so gespannte geworden sind, daß direkte Unterhandlung zur Zeit unmöglich ist. Die Thatsache, daß der Streik zu einer nationalen Calamität zu werden drohte, rechtfertigt die Einmischung des obersten Beamten unserer Nation, für die baldige Wiederaufnahme der Arbeit zu sorgen.

„Der Euch gemachte Vorschlag mag in seinen Einzelheiten nicht Eure Billigung finden, aber er ist in seiner jetzigen Gestalt bedeutend besser als der ursprünglich von den Grubenbesitzern gemachte Vorschlag. Ich bin überzeugt, daß die prompte Annahme desselben den Hartkohlengräbern und denen, die von ihnen abhängig sind, mehr Gerechtigkeit bringen wird, als sie finden könnten, wenn wir den Streik fortsetzen.

„Das Volk des ganzen Landes erwartet mit Spannung Nachricht von Eurem Verhalten heute. Ich weiß sehr wohl, daß es unzufriedene Elemente in dieser Convention und daheim gibt, aber mit allem mir zur Verfügung stehenden Ernste ersuche ich Euch trotzdem, die Handlung Eurer Vollziehungs-Beamten zu bestätigen, welche empfohlen haben, daß der Vorschlag angenommen wird, daß der Streik aberklärt wird, daß alle Streiker in die vor dem Streik innegehaltenen Stellungen zurückkehren, und daß alle Streitfragen dem von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten ernannten Tribunal zur Entscheidung unterbreitet werden."

Unter betäubendem Beifallsjubel der 652 Delegaten zu dem Streik-Convent wurde Dienstag um 11:55 Vormittags in dem Nesbitt-Theater der Streik—nach einer Dauer von mehr als 23 Wochen—aberklärt und beschlossen, daß die Streiker Donnerstag (heute) zur Arbeit zurückkehren.

Der Friedensbeschluß erfolgte damit, daß viva voce der folgende Bericht des Resolutionscomites angenommen wurde:

„Das Resolutions-Comite empfiehlt die Absendung folgender Mittheilung an den Präsidenten Roosevelt:

„Werther Herr! Wir, die Vertreter der Angestellten der Anthracitkohlengruben, haben in unserer Convention Ihr an John Mitchell, Präsidenten der United Mine Workers, am 15 October 1902 gerichtetes Telegramm in Erwägung gezogen, in welchem Sie mittheilten, daß Sie den General Wilson, E. W. Parker, Richter George Gray, E. E. Clark, Thomas H. Watkins, Bischof J. L. Spalding und Carroll D. Wright—als Protokollführer— zu einer Commission ernannten, welche die Streik-Streitigkeiten entscheiden soll, und daß die Wiederaufnahme der Kohlenförderung ohne unnöthigen Verzug erfolgen sollte.

„Wir haben beschlossen, den Vorschlag anzunehmen und alle unsere Streitfragen mit den Grubenbesitzern Ihrer Commission zu unterbreiten.

„Wir werden uns daher am Donnerstag Morgen, den 23. October, wieder zur Arbeit auf den Plätzen melden, die wir vor Beginn des Streikes innehatten.

„Wir autorisiren John Mitchell, uns mit Gehülfen seiner eigenen Auswahl bei den Verhandlungen vor der Commission zu vertreten."

Präsident Roosevelt wurde von dem Beschluß des Conventes sofort telegraphisch verständigt und hat die Schiedsgerichts-Comission auf Freitag Vormittag 10 Uhr nach Washington berufen. Man glaubt, daß die Commission innerhalb Monatsfrist bereit sein wird, ihren Bericht dem Präsidenten vorzulegen.

Es wurde beschlossen, daß alle Leute, die nöthig sind, die Gruben für die Arbeit in Ordnung zu bringen, sofort zur Arbeit gehen.

Während der Debatte wurden auch in slavonischer, polnischer und lithauischer Sprache Reden gehalten. Allen Rednern kam es hauptsächlich darauf an, darauf zu bestehen, daß sie wirklich ihre früheren Plätze erhalten würden.

Präsident Mitchell erklärte, er habe von dem Präsidenten Roosevelt eine Depesche erhalten, daß er die Commission sofort einberufen wird sobald er günstige Nachricht von dem Convent erhalten haben würde. Mitchell gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Entscheidung der Commission nach etwa einem Monat verkündigt werden wird.

Deutsche Kohlenhändler bieten ihre Waare in New York an.

Deutsche Kohlenhändler haben der Stadtverwaltung New York hunderttausend Tonnen Kohlen, welche sich zur Dampferzeugung eignen, und zehntausend Tonnen kleinere Kohlen, erstere zum Preise von $4.50, letztere zu $3.50 angeboten. Auch für Frankreich liefern deutsche Bergwerke größere Quantitäten Hochofenkoks. Diese Angebote und die Nachfrage hat ungemein belebend auf die deutsche Kohlenindustrie gewirkt, so daß diese momentan sehr prosperirt. Das ist nun freilich vielen anderen Industriezweigen nicht recht. Sie fürchten in Folge der vermehrten Nachfrage durch höhere Kohlenpreise eine Schädigung ihrer eigenen Interessen.

— Der Historiker Paul Milukow, der wegen Theilnahme an einer politischen Versammlung im Jahre 1900 zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt war, ist freiwillig aus England nach Rußland zurückgekehrt. Er wird wahrscheinlich nach ein paar Monaten begnadigt werden. Milukow wird im Jahre 1903 Vorlesungen in den Ver. Staaten halten.

Neue Anzeigen.

Register's Nachricht.

An alle Legatoren, Creditoren und andere interessirte Personen.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die nachbenannten Personen ihre Rechnungen eingetragen haben in dem Amte des Registers zur Prüfung von Testamenten und Ertheilung von Administrationspapieren in und für das County Lackawanna, daß besagte Administratoren, Exekutoren und Vormünder ihre Rechnungen in dem Amte des Registers beglichen haben und daß dieselben dem Waisen-Gerichte des besagten Counties zur Bestätigung vorgelegt werden am Montag, den 10. November 1902, um 10 Uhr Vormittags im Gerichtsgebäude.

1.—August F. Schneider, Exekutor der verst. Elizabeth Ziegler. (Erste und endgültige Rechnung.)

2.—Helen S. Seybolt et al., Exekutorinnen des verst. Calvin Seybolt. (Erste und endgültige Rechnung.)

3.—Irvin H. Sax et al., Exekutoren des verst. Amos Sax. (Erste und endgültige Rechnung.)

4.—John Weber, jr., einer der Exekutoren des verst. John Weber, sr. (Erste und endgültige Rechnung.)

5.—Daniel Biesecker et al., Exekutoren der verst. Matilda Swingle. (Zweite und endgültige Rechnung.)

6.—John E. O'Malley, Exekutor der verst. Frances Callery oder Davin. (Erste und endgültige Rechnung.)

7.—Esther Reese, Administratorin des verst. John Reese. (Erste theilweise Rechnung.)

8.—Margaret K Post, Administratorin des verst. Edgar C. Post. (Erste und endgültige Rechnung.)

9.—George F. Evans, Administrator des verst. William Evans, jr. (Endgültige Rechnung.)

10.—August Foster, Administrator c. t. a. des verst. Frederick Marker. (Erste und endgültige Rechnung.)

11.—Jesse Gardner, Administrator der verst. Almira Gardner. (Erste und endgültige Rechnung.)

12.—Margaret Fassold, Administratorin des verst. Adam Fassold. (Erste theilweise Rechnung.)

13.—Edwin W. Pascoe, Administrator des verst. Andrew Watt.

14.—Elizabeth B. Gaughan, Administratorin von Annie C. Baughan. (Erste und endgültige Rechnung.)

15.—Samuel Miller, sr., Administrator des verst. Louis Weisberger. (Erste und endgültige Rechnung.)

16.—Frank Krajnik, Administrator des verst. Stanley Gorczenski.

17.—Harriet B. Rought, Administratorin des verst. Josiah H. Rought.

18.—Ernest F. Lemnitzer, Administrator des verst. Ernest W. Lemnitzer. (Endgültige Rechnung.)

19.—Die Lackawanna Safe und Trust Deposit Companie, Vormund der minderjährigen Amelia Robinson. (Erste und endgültige Rechnung.)

20.—Jennie M. Winter, Exekutorin des verst. C. D. Winter, welcher Vormund der minderjährigen Dorothy Propst war. (Erste und endgültige Rechnung.)

21.—Jennie M. Winter, Exekutorin des verst. C. D. Winter, welcher Vormund des minderjährigen Ellsworth Propst war. (Erste und endgültige Rechnung.)

22.—Jennie M. Winter, Exekutorin des verst. C. D. Winter, welcher Vormund der minderjährigen Gertrude Propst war. (Erste und endgültige Rechnung.)

23.—Samuel Williams, Administrator des verst. John Williams. (Erste und endgültige Rechnung.)

24.—Frederick Schwartz, Administrator cum testamento annero der verst. Maria Catherine Richter. (Erste theilweise Rechnung.)

25.—Harry Pittaway, Exekutor des verst. Henry Pittaway. (Erste Rechnung.)

26.—Abram Bedell et al., Exekutoren des verst. David Hopkins. (Erste theilweise Rechnung.)

27.—George W. Beemer, Exekutor des verst. Elias Beemer.

28.—Floyd M. Young und Catherine J. Beemer, Exekutoren des verst. Nicholas Young.

Wm. Koch, jr., Register.